

Westdeutsche Industrie: Trotz konjunktureller Eintrübung weiteres Investitionsplus geplant

Annette Weichselberger

Nach den Plänen der Unternehmen ist im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2008 mit einem Anstieg der Investitionen um 9% zu rechnen. Für das letzte Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 10%. An der schwerpunktmäßig von April/Mai 2008 vom ifo Institut durchgeführten Investitionserhebung im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands beteiligten sich gut 1 800 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das westdeutsche verarbeitende Gewerbe zu 45%. Erfasst wurden, neben der Investitionsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren, die Investitionspläne für 2008 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2007: Investitionsanstieg um 10%

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung in den letzten zwei Jahren hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen beflügelt. Bereits 2006 hat das westdeutsche verarbeitende Gewerbe seine Investitionen um knapp 7% erhöht, nachdem es in den vorangegangenen vier Jahren seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter deutlich gekürzt hatte.

Nach den Ergebnissen des aktuellen Investitionstests hat das verarbeitende Gewerbe in Westdeutschland mit gut 43 Mrd. € seine Investitionen 2007 nominal um weitere 10% erhöht (vgl. Tab. 1). Die reale und die nominale Veränderungsrate bewegen sich zurzeit in derselben Größenordnung. Die Preise für Bauinvestitionen zogen im letzten Jahr zwar recht kräftig an, ihr Anteil an den Gesamtinvestitionen ist im verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands jedoch relativ gering (2007: 15%). Demgegenüber sind die Preise für Ausrüstungsgüter (Anteil 2007: 85%) leicht gesunken, so dass sich für die reale Veränderungsrate ebenfalls 10% ergibt.

Das verarbeitende Gewerbe in den neuen Bundesländern erhöhte nach den aktuellsten Schätzungen seine Investitionen 2007 um rund 5%. Damit ergibt sich für das gesamtdeutsche verarbeitende Gewerbe ein Investitionsanstieg von gut 9%.

Rege Investitionstätigkeit in den meisten Branchen

Der Investitionsanstieg im Jahr 2007 war breit angelegt. In allen Hauptgruppen des verarbeitenden Gewerbes haben die Investitionen zugenommen. Nach den Meldungen der Firmen wurden die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter im *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* um 6% erhöht. Für den Bergbau ergab sich eine Zuwachsrate von 14%.

Der stärkste Investitionsanstieg war 2007 mit rund 15% im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* zu verzeichnen. Besonders kräftige Investitionserhöhungen von über 30% meldeten die Ziehereien und Kaltwalzwerke, die Gießereien und die Unternehmen der eisenschaffenden Industrie sowie die der Zellstoff-, Pa-

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. €		Veränderungsraten		
	2006	2007	2006/2005	2007/2006	2008/2007
Bergbau	700	800	- 8	+ 14	+ 15
Verarbeitendes Gewerbe	39 370	43 340	+ 7	+ 10	+ 9
davon:					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	10 070	11 480	+ 12	+ 14	+ 2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	20 690	22 660	+ 4	+ 10	+ 15
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 280	5 660	+ 9	+ 7	+ 4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 330	3 540	± 0	+ 6	± 0
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe ^{a)}	40 070	44 140	+ 6	+ 10	+ 9

^{a)} Ohne Baugewerbe, allgemeine Energie- und öffentliche Wasserversorgung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^{a)} (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^{b)}			
	2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
Verarbeitendes Gewerbe	13	12	15	15	87	88	85	85
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	10	17	18	20	90	83	82	80
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	13	10	14	14	87	90	86	86
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	13	13	13	13	87	87	87	87
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	17	12	15	11	83	88	85	89

^{a)} Ohne Wohnungsbauten. – ^{b)} Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

pier- und Papperezeugung. Der außerordentlich starke Investitionsanstieg in der Zellstoff-, Papier- und Papperezeugung ist in erster Linie auf ein großes Investitionsprojekt in Süddeutschland zurückzuführen. Die chemische Industrie, die – gemessen am Investitionsvolumen – im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe das größte Gewicht hat, investierte 13% mehr in neue Sachanlagen als im Jahr davor. In ähnlicher Größenordnung bewegte sich die Steigerung in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb). Demgegenüber fielen die Zuwächse im NE-Bereich und in der Branche Steine und Erden mit rund 5% relativ gering aus. Die Gummiverarbeitung dürfte im letzten Jahr in ähnlichem Umfang investiert haben wie 2006. Deutlich gekürzt – um rund ein Drittel – hat die Holzbearbeitung ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter, nachdem hier in den zwei vorangegangenen Jahren stark investiert worden war.

Das *Investitionsgüter produzierende Gewerbe* investierte 2007 im Durchschnitt um gut 10% mehr als im Vorjahr. In fast allen Branchen dieser Hauptgruppe wurden die Investitionen angehoben. Die kräftigste Erhöhung meldete mit + 17% der Maschinenbau. Etwas weniger starke Zuwächse (10 bis 15%) waren in den folgenden Branchen zu verzeichnen: Straßenfahrzeugbau, Schiffbau, Stahlverformung und Feinmechanik und Optik. Im Straßenfahrzeugbau ist es allerdings nicht ganz auszuschließen, dass die Entwicklung eventuell überzeichnet ist, da zahlreiche Unternehmen in letzter Zeit dazu übergegangen sind, nach den International Accounting Standards (IAS) zu bilanzieren. Im Gegensatz zur bisherigen Definition des Investitionsbegriffs können nach diesen internationalen Bilanzierungsrichtlinien auch Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als Investitionen aktiviert werden; Forschungs- und Entwicklungskosten spielen insbesondere im Straßenfahrzeugbau eine nicht unerhebliche Rolle. Die Hersteller von EBM-Waren, die Unternehmen der Elektrotechnik und die des EDV-Bereichs dürften im Durchschnitt ihre Sachanlageinvestitionen gegenüber 2006 um rund 5% erhöht haben. Im Stahl- und Leichtmetallbau verharrte das Investitionsniveau 2007 auf dem des Vorjahres.

Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* lag die durchschnittliche Investitionssteigerung 2007 bei gut 7%. Eine kräftige Erhöhung der Investitionsausgaben – um ein Drittel – war bei den Herstellern und Verarbeitern von Glas zu verzeichnen. Auch noch recht hohe Steigerungsraten meldeten mit rund 15% die Unternehmen der Kunststoffverarbeitung, der Papier- und Papperverarbeitung und die des Ledergerwerbes sowie die Hersteller von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. Das Textilgewerbe und die Feinkeramik erhöhten ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter nur leicht um 5%. In der Holzverarbeitung bewegten sich die Sachanlageinvestitionen 2007 in der Größenordnung des Vorjahres. Gekürzt wurden die Investitionsausgaben um 10 bzw. 20% in der Branche Druckerei und Vervielfältigung sowie im Bekleidungsgerwerbe.

2008: Investitionsanstieg um 9% geplant

Trotz der vermehrten Anzeichen für eine konjunkturelle Eintrübung werden nach dem derzeitigen Planungsstand die Investitionen im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2008 nochmals zunehmen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 70% der Testteilnehmer mehr und knapp 27% weniger als 2007 zu investieren, die restlichen 3% wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«- Meldungen liegt bei + 44 (vgl. Abb. 1). Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung, im Herbst 2007, hatte sich aus den Investitionstendenzen für 2008 ein Saldo von + 42 ergeben. Berücksichtigt man ferner die quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes 2008 nominal und real knapp 9% über dem Vorjahresniveau liegen. Damit hat sich die Investitionsplanung vom Herbst letzten Jahres insgesamt gesehen bestätigt.

Ein Indikator für die Investitionsneigung in der Industrie ist auch die inländische Nachfrage nach neuen Ausrüstungsgütern, also nach Maschinen und maschinellen Anlagen. Der inlän-

Abb. 1
Entwicklung der Investitionen in der westdeutschen Industrie (2008)

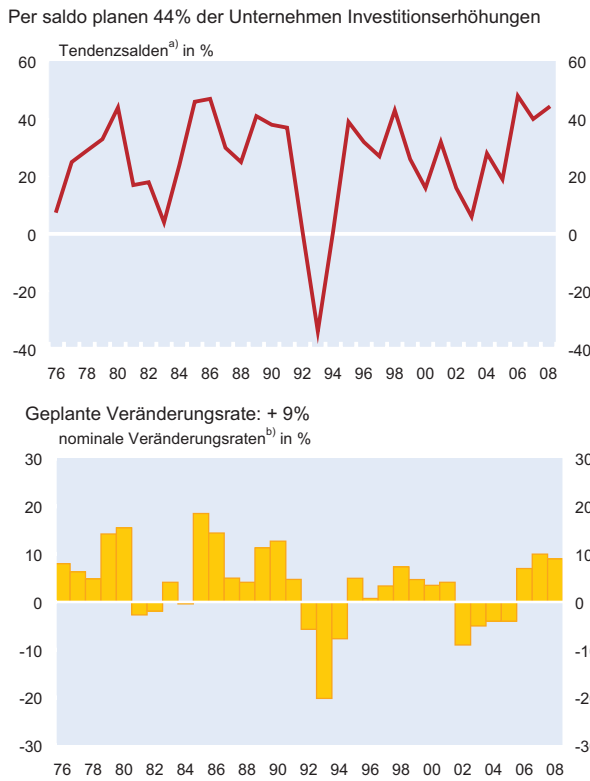
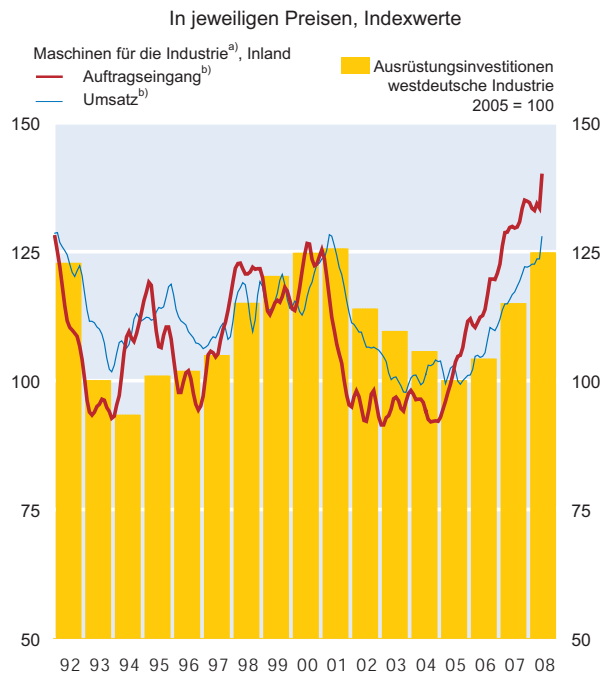


Abb. 2
Nachfrage der westdeutschen Industrie nach Ausrüstungsgütern



a) Differenz zwischen den "Mehr"- und den "Weniger"-Meldungen, Stand jeweils April – Juni des laufenden Jahres.
 b) Bruttoanlageinvestitionen der Industrie, 2007: vorläufig, 2008 : ermittelt aufgrund der Planangaben.

a) Hersteller von Baustoffmaschinen, Hütten- und Walzwerksanlagen, Gießereimaschinen, Apparatebau, Holzbearbeitungsmaschinen, Gummi- u. Kunststoffmaschinen, Druck- und Papiermaschinen, Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge, Schuh- u. Ledermaschinen, Trocknungsanlage, Textilmaschinen, Nähmaschinen und Nahrungsmittelmaschinen.
 b) Saisonbereinigt und geglättet.

dische Auftragseingang bei den Industrieausrüstern des Maschinenbaus (vgl. Abb. 2) nimmt seit Anfang 2005 tendenziell kräftig zu. Die Inlandsumsätze, deren Entwicklung aufgrund der Lieferzeiten etwas verzögert ist, sind seit dem dritten Quartal 2005 steil nach oben gerichtet. Das spricht dafür, dass die Investitionen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes trotz der bereits eingesetzten Konjunkturabkühlung in diesem Jahr noch einmal steigen werden.

Deutliche Investitionssteigerung im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe

Nach den aktuellen Meldungen sind auch 2008 in fast allen Hauptgruppen des verarbeitenden Gewerbes nochmals Investitionszuwächse zu erwarten, lediglich die *Nahrungs- und Genussmittelhersteller* haben ein im Vergleich zu 2007 unverändertes Investitionsniveau vorgesehen. Im Bergbau ist mit einem deutlichen Anstieg von rund 15% zu rechnen.

Im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* ist, nach den Meldungen der Unternehmen, 2008 ein Investitions-

anstieg von 2% zu erwarten. Die stärkste Erhöhung, um rund ein Viertel, ist bei den Gießereien geplant, aber auch die eisenschaffende Industrie und die NE-Metallerzeugung wollen ihre Ausgaben nochmals kräftig, um rund 15%, aufstocken. Nicht ganz so hoch dürften die Zuwächse, mit 10%, in der chemischen Industrie und in der Gummiverarbeitung ausfallen. Ein im Vergleich zum Vorjahr konstantes Investitionsniveau zeichnet sich bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken ab. Der Bereich Steine und Erden und die Holzbearbeitung wollen in diesem Jahr ihre Investitionsbudgets um gut 5% kürzen. Die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden leidet dabei unter der seit längerem recht schwachen Bautätigkeit. Starke Investitionsrückgänge, um ein Drittel bzw. fast die Hälfte, sind in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung zu erwarten. Die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) hat in den letzten drei Jahren sehr stark investiert, und in der Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung ist das deutliche Minus insbesondere auf den Abschluss des bereits erwähnten großen Investitionsprojekts 2007 zurückzuführen.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2008 wollen gegenüber 2007 ... % der Unternehmen ^{a)} investieren				zum Vergleich: Pläne für				
	mehr	gleich- viel	weniger	Saldo ^{b)}	2007	2006	2005	2004	2003
Verarbeitendes Gewerbe	70	3	27	+ 44	+ 40	+ 48	+ 19	+ 28	+ 6
davon:									
Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	68	0	32	+ 35	+ 42	+ 59	+ 26	+ 6	- 24
Investitionsgüter produzierenden Gewerbe	79	6	15	+ 64	+ 48	+ 49	+ 17	+ 41	+ 14
Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe	58	1	41	+ 18	+ 38	+ 31	+ 14	+ 9	+ 3
Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	41	1	58	- 17	- 3	+ 37	+ 19	+ 29	+ 45

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen aus der jeweiligen Frühjahrserhebung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Ein starker Investitionsanstieg von knapp 15% ist 2008 im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe* zu erwarten. Die stärksten Erhöhungen, um gut ein Drittel, haben der Luft- und Raumfahrzeugbau und der Schiffbau vorgesehen. Inwieweit die Unternehmen des Luft- und Raumfahrzeugbaus, die in den Jahren 2006 und 2007 ihre Investitionstätigkeit erheblich eingeschränkt hatten, ihre Investitionspläne auch umsetzen, hängt entscheidend von der Entwicklung ihrer Auftragslage ab und damit auch von den längerfristigen Auswirkungen des hohen Ölpreises auf das Flugverkehrsaufkommen. Auch die, gemessen am Investitionsvolumen, großen Investitionsgüterbranchen beabsichtigen, ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2008 deutlich zu erhöhen. So hat der Maschinenbau, der angesichts der derzeit starken Nachfrage an seine Kapazitätsgrenzen stößt, sein Investitionsbudget für das laufende Jahr um rund ein

Fünftel aufgestockt. Die Straßenfahrzeughersteller und die Unternehmen der Elektrotechnik haben für 2008 Investitionszuwächse von rund 15% geplant. In den folgenden restlichen Investitionsgüterbranchen dürften sich die Zuwachsraten zwischen 5 und gut 10% bewegen: Herstellung von EBM-Waren, Feinmechanik und Optik, Stahl- und Leichtmetallbau sowie in der Stahlverformung

Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* ist insgesamt gesehen mit einem Investitionsanstieg um rund 4% zu rechnen. Eine starke Erhöhung, um rund die Hälfte, ist hier im Bekleidungs-gewerbe geplant; absolut gesehen fällt diese Anhebung aufgrund des niedrigen Investitionsvolumens in dieser Branche jedoch kaum ins Gewicht. Aber auch die Holzverarbeitung und das Textilgewerbe haben immerhin noch Zuwächse von 15 bzw. 10% vorgesehen.

Tab. 4
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... % der Unternehmen ^{a)}											
	Kapazitätserweiterung				Rationalisierung				Ersatzbeschaffung			
	2005	2006	2007	2008 geplant	2005	2006	2007	2008 geplant	2005	2006	2007	2008 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	54	56	67	68	15	15	11	11	31	29	22	21
davon:												
Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbe	37	40	55	54	20	14	13	14	43	46	32	32
Investitionsgüter produ- zierenden Gewerbe	65	66	77	78	13	14	7	8	22	20	16	14
Verbrauchsgüter produ- zierenden Gewerbe	39	44	49	52	25	25	23	23	36	31	28	25
Nahrungs- u. Genussmittel- gewerbe	57	59	72	74	4	5	9	7	39	36	19	19

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

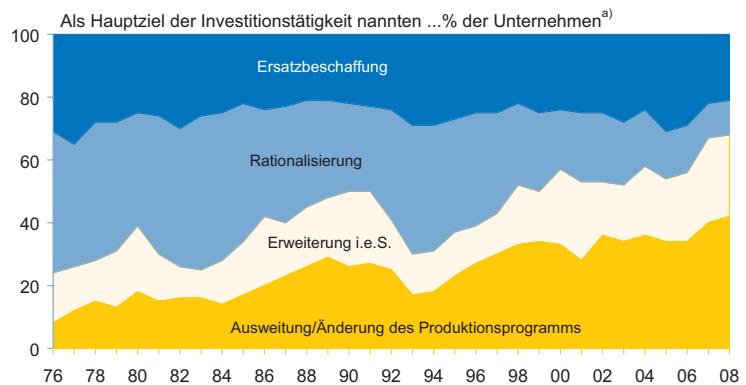
Quelle: ifo Investitionstest.

Nur relativ leichte Investitionssteigerungen von rund 5% meldeten die Unternehmen der Kunststoffverarbeitung, der Branche Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. sowie die der Feinkeramik. In der Papier- und Pappeverarbeitung und in der Herstellung und Verarbeitung von Glas dürften die Investitionen auf dem Vorjahresniveau verharren. Investitionskürzungen – um 5 bzw. gut 15% – sind in der Branche Druckerei und Vervielfältigung und im Ledergewerbe geplant.

Kapazitätserweiterungen stehen im Vordergrund

Im Laufe der letzten Jahre hat die Kapazitätserweiterung als Investitionsmotiv zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nach den Meldungen der Unternehmen des westdeutschen verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2008 – wie schon 2007 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 4.). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen (vgl. Tab. 5). Insgesamt haben zwei Drittel (67%) der Unternehmen 2007 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz bei 68% (vgl. Abb. 3). Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung sowohl 2007 als auch 2008 in allen Bereichen. Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in diesem Jahr, wie schon 2007, im Luft- und Raumfahrzeugbau, bei den Gießereien, den Ziehereien und Kaltwalzwerken und vor allem im Straßenfahrzeugbau. Die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Straßenfahrzeugbaus werden auch diesem Investitionsmotiv zugeordnet. Im letzten Jahr

Abb. 3
Umstrukturierungen des Produktionsprogramms stehen im Vordergrund



^{a)} Meldungen aus dem westdeutschen verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand April – Juni für das jeweilige Vorjahr, 2008 vorläufig.
Quelle: ifo Investitionstest (West).

hat auch die Elektrotechnik und in diesem Jahr die Kunststoffverarbeitung überdurchschnittlich stark in Erweiterungsmaßnahmen investiert.

Gut ein Fünftel der Unternehmen investieren in diesem Jahr vorrangig in *Ersatzbeschaffungen*. Hier sind vor allem folgende Branchen zu nennen: Mineralölverarbeitung (einschl. Vertrieb), Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung, Schiffbau, das Ledergewerbe sowie die Herstellung von EDV-Geräten.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2007 und sind auch 2008 nur bei rund einem Zehntel der Unternehmen in Westdeutschland der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat im Laufe der letzten Jahre stark an Bedeutung eingebüßt. 1994 lag der entsprechende Anteil noch bei zwei Fünfteln. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen sind 2008 in folgenden Branchen geplant: Steine und Erden, Gummiverarbeitung, Druckerei und

Tab. 5
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	... % der Unternehmen ^{a)} nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^{b)}							
	Beibehaltung des Produktionsprogramms				Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms			
	2005	2006	2007	2008 geplant	2005	2006	2007	2008 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	18	20	23	23	34	34	40	42
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	11	15	25	23	25	24	28	29
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	16	20	21	22	46	43	52	54
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	22	23	23	27	17	19	23	22
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	44	23	23	25	13	32	32	32

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionstest.

Vervielfältigung, Bekleidungsindustrie sowie in der Papier- und Pappeverarbeitung.

Zusammenfassung

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung in den letzten zwei Jahren hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen beflügelt. Nach den aktuellen Meldungen zum Investitionstest haben die Industrieunternehmen in Westdeutschland ihre Investitionen 2007 deutlich erhöht. Mit 43 Mrd. € lag das Investitionsniveau (nominal und real) gut 10% über dem von 2006. Der Investitionsanstieg war breit angelegt. Die meisten Branchen erhöhten ihre Investitionen, nur vereinzelt kam es zu Kürzungen gegenüber 2006.

Trotz der vermehrten Anzeichen für eine konjunkturelle Eintrübung werden nach dem derzeitigen Planungsstand die Investitionen im westdeutschen verarbeitenden Gewerbe 2008 nochmals zunehmen. Die Meldungen der Unternehmen ergaben für 2008 einen Investitionsanstieg von (nominal und real) knapp 9%. Damit hat sich die Investitionsplanung vom Herbst letzten Jahres insgesamt gesehen bestätigt.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2007 und ist auch 2008 die Kapazitätserweiterung, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das bestehende Produktionsprogramm zu erweitern bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv weiter an Bedeutung verloren hat.